



10.07.2014

Bericht Beratung am **Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim**

1. Rahmenbedingungen

Seit Februar 2009 ist das Beratungsangebot am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim installiert. Es ist eine erfolgreiche Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Landkreis Bad Dürkheim. Die aktuelle Projektverlängerung ist terminiert von 01.02.2013 bis 31.01.2015.

Die Kooperationspartner sind:

- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim
- Kreisjugendamt Bad Dürkheim
- Caritas-Förderzentrum St. Rafael Altleiningen

Es handelt sich um ein Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern.

Das Beratungsangebot wird von einer Sozialpädagogin mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 6 Stunden durchgeführt. Der Stundenzahl stehen folgende Zahlen gegenüber: ca. 1200 Schülerinnen und Schüler und ca. 100 Lehrkräfte.

Die Präsenzzeit am Werner-Heisenberg-Gymnasium ist jeden Mittwoch in der Zeit von in der Regel 08:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Raum 1.53b.

Das Beratungsangebot ist ein Teil von Schulsozialarbeit und als Ergänzung zu den Vertrauenslehrerinnen und -lehrern der Schule sowie zum schulpsychologischen Dienst zu sehen.

Sämtliche Beratungsangebote sind vertraulich und kostenlos. Die Beratung ist im System „Schule“ eingebunden. Sie versteht sich allerdings als eigenständig im Arbeiten und vertritt somit eine neutrale Position, was für den Beratungskontext sehr wichtig ist.

Transparenz und Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten sind wichtige Bestandteile der Beratungsarbeit in der Schule. Durch eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit ergeben sich Möglichkeiten zur Beteiligung an Prozessen in der Schule.

2. Inhaltliches

Nachfolgend sind die einzelnen Teilangebote aufgelistet:

Angebot für Schülerinnen und Schüler:

- Beratung, z. B. bei Schwierigkeiten in Familie oder im Freundeskreis
- Gespräche in ungezwungenem Rahmen
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote, Weitervermittlung

Angebot für Lehrerinnen und Lehrer:

- Gespräche auf Schulalltagsebene
- Angebot zum Austausch und zur Reflexion
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote und Strukturen

Angebot für Eltern:

- Beratung mit Blick auf Unterstützung der Kinder in der Schule
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote und Strukturen

Die Beratung findet statt als

- a) Beratung von Einzelpersonen, wie z. B. einzelne Schülerinnen / Schüler, Lehrkräfte, Eltern
- b) Beratung von mehreren Personen, z. B. 2 Schülerinnen mit Konflikt, Eltern und Schülerin oder Lehrerin und 2 Schüler
- c) Arbeit mit Klassen, z. B. die Klärung einer Klassensituation oder Mitarbeit bei der Intensivwoche: Angebot zur Suchtprävention (Klassenstufe 8) durchgeführt.

In den meisten Fällen werden die Schüler-Kontakte v. a. durch Lehrerinnen und Lehrer angebahnt, was für ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis von Lehrkraft und Schülerin / Schüler spricht.

Die Kontaktaufnahme zur Beraterin kommt zustande entweder als spontanes Vorbeikommen in den Pausen, Freistunden oder nach Schulschluss. Ein anderer Weg, der insbesondere von Eltern genutzt wird, ist das Telefon oder E-Mail. Die dritte Möglichkeit ist das Fach im Sekretariat, in dem Nachrichten oder Mitteilungen hinterlassen werden. Zu Beginn eines Schuljahres gibt es eine persönliche Vorstellung in den Klassenstufen 5 und 11.

Der Beratungsansatz ist systemisch-lösungsorientiert, d. h. die Menschen werden als Experten für ihre eigenen Belange gesehen und werden dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen. Der Fokus ist auf das gerichtet, was gut läuft und was ausgebaut werden kann, um die Situation für alle Beteiligten zum Positiven zu verändern.

Themen, die an die Beratung herangetragen werden:

von Seiten der Schülerinnen und Schüler:

- **Ritzen** (ältere Schwester ist magersüchtig)
- Freundinnen machen sich **Sorgen** um ihre Freundin, die sich ritzt
- Sorge um einen Freund, der der mit der **Trennung seiner Ex-Freundin** nicht zurecht kommt
- Situation beim Buseinstieg
- unentschuldigte **Fehlzeiten** und **sich zurückziehen** in der Klasse
- Wunsch in eine andere **Klasse** zu **wechseln**

- Verdacht auf **Alkoholsucht** des Vaters und Umgang damit
- **Anschluss finden** in der Klasse
- Arbeiten an **alternativen Handlungsoptionen** im Konfliktfall
- Aufarbeiten einer **Schlägerei** in der Pause, im Vorfeld ist Schulleitertadel ausgesprochen worden
- **Konfliktlösungsgespräch** mit 2 Schülerinnen, erst mit jeder einzeln, danach ein gemeinsames Gespräch
- **stressige Situationen zu Hause** (ältere Schwester ritzt sich, Wunsch in betreute Wohnform zu ziehen; Eltern akzeptieren Freund der Tochter nicht)

von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer:

- Vorbereitung von **Lehrer-Eltern-Gespräch** mit **Moderation** durch Frau Czodrowski
- Schülerin äußert **Selbstmordgedanken** – Umgang damit
- Schülerin **ritz** sich, kippt plötzlich um
- Schüler **entzieht sich dem Kontakt**, viele **Fehltag**e, zurückgezogen in der Klasse
- **auffälliges Konfliktverhalten** eines Schülers
- Schüler erhält Schulleitertadel und **pädagogische Maßnahme** (Gespräche mit Vertrauenslehrer und Frau Czodrowski) aufgrund von rassistischen und sexistischen Äußerungen im Internet gegenüber einer Mitschülerin
- **schwierige Situationen** in verschiedenen **Klassen**: kaum Zusammenhalt; Sozialkompetenz nicht hoch ausgebaut; lassen sich durch 1-2 Schüler und deren Mitläufer tyrannisieren; Eltern äußern Mobbingvorwürfe gegen Tochter; Disziplinlosigkeit; Lautstärke) - Veränderung wie?
- schwierige **familiäre Verhältnisse** wirken sich auf **schulische Leistungen** der Schülerin aus, Schule will Schulwechsel vermeiden – Kontaktaufnahme zu Jugendamt
- **Kontakte herstellen** im Bereich Gewaltprävention / Deeskalationstraining und Suchtfragen (Kollegen von Fachstelle und aus eigener Einrichtung)
- Schülerin hat **Angstzustände** im Unterricht – Umgang damit und Unterstützungsangebot für Mutter
- **Reflexion** des Schulalltags

von Seiten der Eltern:

- **Zurückhalten von Noten**
- **Platz der Tochter in Klasse**
- Abrufen von Gelerntem nicht immer möglich – Verdacht auf **Legasthenie?**
- **Streitereien** der Tochter mit **Mitschülerinnen und Mitschülern** – was können wir Eltern machen? Wie können wir unser Kind unterstützen?
- „**flegelhaftes Verhalten**“ des Sohnes im Unterricht und auch zu Hause
- **Austausch, Reflexion, Anregungen**

3. Zahlen

Die angeführte Tabelle bietet eine Übersicht über die Kontakte seit August 2012. Die Zahlen umfassen sowohl Telefonate, kurze „Tür-und-Angel-Gespräche“, einmalige Gesprächskontakte sowie Beratungsgespräche im klassischen Verständnis.

Die Beratung wurde an 30 Tagen im Schuljahr 2012 / 2013 und mit einer Gesamtberatungsstundenzahl von 180 Stunden angeboten, im Schuljahr 2013 / 2014 an 39 Tagen mit 234 Stunden. Eine Beratungsstunde ist mit 60 Minuten definiert, darin sind 15 Minuten Nachbereitungszeit enthalten.

Es wurde im Schuljahr 2013 / 2014 eine Gesamtzahl an Beratungsgesprächen von 25 Gesprächen geführt. Im Schuljahr 2013 / 2014 fanden 36 Beratungsgespräche statt. Pro Beratungstag finden etwa 2 Gespräche statt.

	2012 / 2013 08/12 – 06/13	2013 / 2014 08/13 – 07/14 (Stand 09.07.14)
Lehrer wegen Planung	18	30
Lehrer wegen Schüler	30	24
Lehrer wegen Klasse	7	7
Kontakt Schüler	21	15
Kontakt Eltern	4	7
Zusammenarbeit mit Klasse	0	8
Gesamt	80	91

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Peter Huber
komm. Einrichtungsleiter

gez. Beate Czodrowski
Dipl. Sozialpädagogin